

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

„Natur im Garten“

Eine Initiative des Landes Niederösterreich
zur Ökologisierung von Gärten und
Grünräumen

Anna Leithner

In der Ausgabe 49, 2023:
Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung.
Kritischer Diskurs und gelebte Praxis



„Natur im Garten“

Eine Initiative des Landes Niederösterreich zur Ökologisierung von Gärten und Grünräumen

Anna Leithner

Zitation Leithner, Anna (2023): „Natur im Garten“. Eine Initiative des Landes Niederösterreich zur Ökologisierung von Gärten und Grünräumen. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 49, 2023.
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-49>.

Schlagworte: Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, Niederschwelligkeit, Bildungsangebote, Gartengestaltung, Grünraum



Abstract

„Natur im Garten“ setzt sich im Auftrag der Landesregierung Niederösterreich für eine ökologische und naturnahe Gestaltung und Pflege von Gärten und Grünräumen des Bundeslandes ein. Auf chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel soll ebenso verzichtet werden wie auf Torf. Angestrebt werden biologische Vielfalt und die Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen. Um all dies erreichen zu können, bedarf es der aktiven Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten. In diesem Sinne betreibt „Natur im Garten“ auch Erwachsenenbildung und nutzt dafür unterschiedliche Formate und Medien: Film und Video, Webinare und Live-Seminare, Lehrgänge und Fachtagungen, aber auch Schaugärten, Informationswebseiten und Apps. Die Bildungsangebote zielen auf Bewahrung, etwa auf den Schutz und den Erhalt der Natur und ihrer Artenvielfalt oder den Einsatz bewährter Anbaumethoden und klassischer Werkzeuge. Aber auch moderne Technik kann zum Einsatz kommen, etwa solarbetriebene Bewässerungs- und Trockenanlagen oder Geräte zur Bodenbearbeitung oder Beikrautregulierung. (Red.)

„Natur im Garten“

Eine Initiative des Landes Niederösterreich zur Ökologisierung von Gärten und Grünräumen

Anna Leithner

„Natur im Garten“ versucht beharrlich und nimmermüde, Interesse an biologischen Zusammenhängen durchs naturnahe Gärtnern zu wecken, Hilfestellungen dafür und für einen naturnahen Lebensstil zu geben und alle daran Interessierten zu ermuntern, es selber zu tun. Nur wer etwas ausprobiert, lernt auch wirklich dazu; im Scheitern liegt sogar die größte Erkenntnis.

„Natur im Garten“: Zielgruppen, Formate und Themen

Seit 1999 treibt „Natur im Garten“ mit der Grundidee „Gärtnern mit der Natur“ die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus voran. Neben dem Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Dünger sowie auf Torf wurde von Anfang an großer Wert auf biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt.¹

Bei „Natur im Garten“-Angeboten geht es meist um Bewahrung, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Das betrifft den Schutz und die Erhaltung der Natur zur Förderung der Biodiversität, den Rückgriff auf altbewährte Methoden etwa beim Anbau von Obst und Gemüse, das Arbeiten mit Naturmaterialien oder die Verwendung und Wartung klassischer Werkzeuge ebenso wie die Ressourcenschonung

durch Kreislaufwirtschaft mit Kompostierung und wassersparendem Gießen. Aber auch moderne Technik kann zum Einsatz kommen – beispielsweise solarbetriebene Bewässerung bzw. Trockner, Geräte zur Bodenbearbeitung, zur mechanischen oder thermischen Beikrautregulierung.

Zielgruppe der „Natur im Garten“-Angebote sind in erster Linie Erwachsene – private Gartenfans bis hin zu Gartenprofis und Grünraumpfleger*innen in den Gemeinden, aber auch an Kinder ist gedacht. So werden etwa in einer alljährlich im Sommer stattfindenden Kinderuni und in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten Kindern der Garten und die Liebe zur Natur nahegebracht. In Schaugärten werden Erwachsene wie Kinder eingeladen und das nachhaltige Gärtnern wird sinnlich und lebendig erlebbar gemacht.

Die niederschwellig aufbereiteten Materialien finden mit einem eigenen Print-Magazin, Broschüren

¹ Idee, Entstehung und Geschichte dieser Initiative können nachgelesen werden unter: <https://www.naturimgarten.at/geschichte.html> (Anm.d.Red.)

und anderen Infomaterialien Verbreitung. Es gibt Apps für die Naturerkundung im Schaugarten „DIE GARTEN TULLN“ und in Kooperation mit „Blühendes Österreich“ werden Menschen als Citizen Scientists² zum Erforschen von Schmetterlingen angeregt oder zur Sammlung von Erfahrungen mit Obst und Gemüse auf Balkonen motiviert. Zum Einsatz kommen aber auch Filme und Lernvideos sowie Webinare, Blogs und vertiefende Seminare im Rahmen unterschiedlicher Lehrgänge und Fachtagungen.

In den letzten Jahren wurden vor allem die Online-Angebote ausgeweitet. Unter www.igelhausen.at entstand eine vereinfachte digitale Garten-Wissens-Welt, www.gartentelefon24.at berät über Pflanzenkrankheiten, unter www.willBAUMhaben.at gibt es eine Auswahlhilfe für passende Gartenbäume und unter www.willHECKEhaben.at für Heckensträucher – wiederum für Private und Fachleute. www.lernenimgarten.at richtet sich dagegen speziell an Pädagog*innen zur Fortbildung und Vernetzung.

Konzipiert und umgesetzt werden die einzelnen Angebote durch das breit aufgestellte Expert*innen-Team und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungs- und Beratungsorganisationen.

Abb. 1: Praxislehrgang



Foto: Gerda Hüfing; alle Rechte vorbehalten

Praxisnähe, Umsetzbarkeit und Niederschwelligkeit

Alle „Natur im Garten“-Angebote zeichnen sich durch Praxisnähe und einfache Umsetzbarkeit aus. Dabei ist Hilfe zur Selbsthilfe ein essentielles Anliegen ganz im Sinne von Pestalozzis „Bildung mit Kopf, Herz und Hand“. Und so können schon einmal nach dem angeleiteten Zusammenbau einfacher Bretterkästchen für Nützlingshotels simple Handwerksaktivitäten im eigenen Haushalt gar nicht mehr so schwierig erscheinen und Spaß machen. In kleinen Schritten können einmal erworbene handwerkliche Fähigkeiten und Wissen so auch in den Alltag integriert werden.

Abb. 2: Nützlingshotels



Foto: Margit Beneš-Oeller; alle Rechte vorbehalten

Schlussworte: lokal, erprobt und mit Witz vermittelt

Global betrachtet ist Bildung für nachhaltige Entwicklung noch lange nicht am Ziel. Es gibt jede Menge Blinde Flecken und vielen fällt es schwer, auf Bequemlichkeiten und Luxus zu verzichten oder Gewohnheiten zu ändern, um dem gegenzusteuern. Folgende Punkte scheinen mir wesentlich und hier setzt auch „Natur im Garten“ an: Vermittlung

² In Citizen Science Projekten liefern Privatpersonen wissenschaftliche Beiträge: Etwa laden für „Schmetterlinge Österreichs“ Menschen aus ganz Österreich Fotos ihrer Schmetterlingsbeobachtungen hoch auf <https://schmetterlingsapp.at> und liefern damit Daten für eine wissenschaftliche Untersuchung über Verbreitung, Vorkommen und Häufigkeit unserer Schmetterlinge.

der Schönheit einer Lebensführung, die sich auf Wesentliches besinnt und auf ein gesundes Tempo reduziert; Konsum nur des wirklich Nötigen; Wissen über und Respekt vor der Natur, ihren Zusammenhängen und Kreisläufen.

Das alles geht wohl nur in kleinen Schritten und zunächst ganz lokal, indem wir Althergebrachtes erhalten, aber auch weiterentwickeln. „Natur im Garten“-Angebote versuchen dies durch die beharrlich seriöse, verständliche Aufbereitung und freundliche Vermittlung gut erprobter oder recherchierter

Inhalte. Unwiderstehlich authentisch, gepaart mit Witz oder Esprit, oder am besten gleich alles miteinander, kommt Wissen noch leichter an. Wer den Zeitton trifft, wie manche Influencer*innen, kann sogar einen Herdeneffekt auslösen. Blindes Hinterherlaufen ist allerdings nicht unser Stil.

Veränderung passiert in kleinen Schritten und wir alle können dazu beitragen, am leichtesten vor der eigenen Tür. Daran arbeiten wir weiter und tragen mit Stolz das österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen sowie das ÖCERT-Siegel.



Foto: Margit Beres-Oeller

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Anna Leithner

anna.leithner@naturimgarten.at
<https://www.naturimgarten.at>
+43 (0)2272 619 60 125

Anna Leithner studierte in Wien Landschaftsplanung und -pflege an der BOKU sowie Agrarpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Zudem beschäftigt(e) sie sich mit Tanz, Musik und bildender Kunst und war projektweise in diesen Bereichen tätig. Seit 2008 arbeitet sie als Beraterin für „Natur im Garten“. Ihre Themen umfassen Naturnahe Gartengestaltung, ökologische Gartenpflege, Nutzgärten – ökologischen Gemüse- und Obstbau sowie Kreatives aus Naturmaterialien wie etwa aus Flechtweiden. Neben der Entwicklung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen liegt eine ihrer Aufgaben in der Gartenfachredaktion. Besonders wichtig ist ihr auch dabei die Verbindung von Theorie und Praxis und eine verständliche Aufbereitung ihrer persönlichen Interessen.



“Nature in the Garden”

An initiative of the state of Lower Austria to make gardens and green spaces more ecological

Abstract

On behalf of the Lower Austrian government, “Nature in the Garden” is active in supporting ecological and natural design and maintenance of gardens and green spaces throughout the state. Synthetic chemical pesticides and fertilizers should not be used, nor should peat. The goal is biodiversity and design with native and ecologically important plants. To achieve all of this, it is necessary to actively transmit knowledge and skills. In this spirit, “Nature in the Garden” is also involved in adult education, using different formats and media: film and video, webinars and live seminars, courses, specialist conferences as well as show gardens, informational websites and apps. The goal of the educational offerings is safeguarding, for example the protection and conservation of nature and biodiversity or the use of reliable cultivation methods and classic tools. Yet modern technology may also be employed, for example solar-powered irrigation and drying systems or tools for tillage or weed control. (Ed.)



Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783757815011

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Redaktion



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Herausgeber*innen der Ausgabe 49, 2023

Prof. Dr. Franz Rauch (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)

Herausgeber*innen des Magazin erwachsenenbildung.at

Kmsr.ⁱⁿ Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)
Dr. Dennis Walter (bifeb)

Fachbeirat

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Redaktion

Mag.ª Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.ª Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.ª Andrea Kraus

Satz

Marlene Schretter, BA

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter <https://www.fairkom.eu/CC-at>.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz
magazin@erwachsenenbildung.at